

**„Das Thema Tempelhof“ informiert.
Newsletter vom 08.06.2010**

Schilder ausgewechselt: Die Tempelhofer Stadtbrache firmiert seit einem Monat als „Tempelhofer Park“.

Die Berliner Schriftstellerin Tanja Dückers meint, dies sei nun das „Herz der Stadt“.



„Plötzlich kommt die Welt nach Tempelhof“, schreibt die Schriftstellerin Tanja Dückers. Ist der „Tempelhofer Park“ ein modernes Schilda? (Foto © Das Thema Tempelhof 2010)

Liebe Leser unseres Newsletters,

nachdem wir in den vergangenen Ausgaben das Scheitern des BBI-Eröffnungstermins thematisiert haben, wollen wir nun, anlässlich der Öffnung der Tempelhofer Stadtbrache am 08.05.2010, einen Jubelartikel der Schriftstellerin Tanja Dückers kommentieren, der uns als typisch für eine bestimmte, unreflektierte Haltung jetztzeitiger Beobachter erscheint.

Nach den erfolglosen Bemühungen der Öffentlichkeitsarbeiter des Senats, das Gelände mit Publikum zu füllen, verschafft uns nun Frau Dückers ganz neue Einsichten.

Unter dem Titel „Das berausende Gefühl im Herzen der Stadt“ erschien in der Berliner Morgenpost vom 17.05.2010 ein ausführlicher Artikel über den geschlossenen Flughafen Tempelhof. Mit 1 574 Wörtern beschreibt Frau Dückers hier ihren Spaziergang über die neue Tempelhofer Wiese.

Weder die biographische Angabe, dass Dückers gebürtige Tempelhoferin ist, noch die Selbstauskunft, dass sie 2008 für den Erhalt des Flughafens gestimmt hat, können über die Ahnungslosigkeit Ihrer Aussagen hinwegtäuschen. Der Gegensatz zwischen den Ausführungen von Frau Dückers und der schlichten Realität ist jedenfalls erheblich.

Dort, wo dem aufmerksamen Beobachter desorientierte Besucher begegnen, die von der schier Größe des Geländes (doppelt so groß wie der Berliner Tiergarten) geradezu überwältigt werden, und wo von 1923 bis 2008 Millionen Menschen aus der ganzen Welt Anteil an dem Alltag und an der Geschichte Berlins genommen haben, gelangt Frau Dückers nun zu einer überraschenden Erkenntnis:

„Jetzt erst bekommt dieser geschichtsträchtige Ort wirklich Publikum; für seine ungewöhnliche Geschichte interessieren sich Berliner und Touristen, die diesen Ort ohne das Medienecho und die attraktive Umgestaltung nicht aufgesucht hätten.“

„Attraktive Umgestaltung“? Wo? Die „Mutter aller Flughäfen“ wurde vernichtet und zu einer Wiese degradiert.

Dückers weiter: „Zu Recht gab es jedoch am Eröffnungstag eine Demonstration, deren Teilnehmer gegen den hohen Zaun, der das Gelände noch umgibt, protestierten. Gehört der Park nun den Bürgern oder nicht? Und warum die Nachtsperre?“

Das ist alles an berausenden Fragen?

Ein naives Interesse an der aus politischen Gründen geschaffenen Stadtbrache Tempelhof ist natürlich niemandem vorzuwerfen, und ein Besuch in Tempelhof erst recht nicht. Aber ein opportunistischer Lobgesang verdient allemal unsere Kritik.

Fazit:

Gerade die machtpolitisch bestimmte Sprache und Begrifflichkeit der Regierenden war zu allen Zeiten ein natürliches Thema der Schriftsteller und Intellektuellen.

Aber auch das hat sich inzwischen geändert, und Klaus Wowereit wird in der Stadt Ernst Reuters kaum noch mit Kritik behelligt.

Auch Tanja Dückers hat sich nun bei ihren Ausführungen über die Tempelhofer Stadtbrache für eine eher unbedarfte Betrachtungsweise entschieden. Der „Tempelhofer Park“ von Frau Dückers erscheint einem als ein wiedererstandenes Schilda, und damit als ein Treffpunkt für die Schildbürger dieser Welt.

Mit den besten Grüßen, Ihr Thema-Tempelhof Team

Auch hier sind wir:

http://twitter.com/THF_forever

© www.das-thema-tempelhof.de : Direkte und indirekte Textzitate sind nur mit einer vollständigen Quellenangabe zulässig.

Newsletter „Das Thema Tempelhof“ - die Fachinformation zum Flughafen Tempelhof, herausgegeben vom Verein Das Thema Tempelhof e.V.

Pressekontakt / V. i. S. d. P.

Wolfgang Przewieslik, 0176-223 550 70, 030-231 30 318,
wolfgang.przewieslik@das-thema-tempelhof.de